



## PROTOKOLL

Aufgenommen am **Freitag, den 1. April 2011 um 19.00 Uhr** im Gemeindeamt Mogersdorf, bei einer unter Vorsitz des Bürgermeisters stattgefundenen **GEMEINDERATSSITZUNG**.

Anwesende: Bürgermeister Josef Korpitsch, Vizebm. Franz Windisch, GV Otto Granitz, GV Josef Tonweber, GV Wolfgang Deutsch, OV Thomas Kloiber, Peter Bartolovits, Martin Bruckner, Josef Deutsch, Joachim Fasching, Gerhard Karner, Ernst Korpitsch, Edwin Lex, Martina Maurer, Erwin Mayer, Martin Schrei und OAR Gerhard Granitz als Schriftführer;

Es fehlt: Mag. Christina Gmeindl, Evelyn Merkl, Alfons Rinke, (alle entschuldigt);

Der Bürgermeister begrüßt zunächst die erschienenen Gemeinderäte und stellt die gesetzmäßige Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beglaubiger des Protokolles bestellt er die Gemeinderäte Martina Maurer und Vizebm. Franz Windisch.

Der Bürgermeister hält fest, dass jeder Gemeinderat das **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 18. März 2011** erhalten hat. Er stellt die Frage, ob jemand Einwände gegen dieses Protokoll erhebt.

**Nachdem niemand Einwände erhebt, stellt der Bürgermeister den Antrag, dass das Protokoll wie vorliegend genehmigt wird.**

**Der Antrag wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Der Bürgermeister stellt den Antrag dass folgender Punkt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung aufgenommen wird:

**.) Energieeinsparung durch zeitweise Abschaltung der Straßenbeleuchtung in den Nachtstunden;**

Der Punkt soll als TOP 6.) behandelt werden, der bisherige Punkt 6.) als Punkt 7.).

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

Der Bürgermeister gibt die Tagesordnung wie folgt bekannt:

- TAGESORDNUNG:**
- 1.) **Bericht des Bürgermeisters;**
  - 2.) **Annahme der Darlehensverträge, Kreditaufstockungen laut Gemeinderatsbeschluss vom 17.12.2010.**
  - 3.) **Feuerwehr- und Wohnhaus Deutsch Minihof, Umbau und Sanierung, Vergabe der Arbeiten;**
  - 4.) **Behandlung des Prüfberichtes betreffend die Gebarungsprüfung der Gemeinde;**
  - 5.) **Teilnahme am Projekt Discobus für den Bezirk Jennersdorf und Süd-Ost Steiermark;**
  - 6.) **Energieeinsparung durch zeitweise Abschaltung der Straßenbeleuchtung in den Nachtsunden;**
  - 7.) **Allfälliges.**

## **ZU 1. TO:**

Der Bürgermeister berichtet wie folgt:

) 18.3. – Sitzung des Sanitätskreisausschusses, Beschluss des Rechnungsabschlusses 2010;

) 26.3. – Inspizierung der Feuerwehren Deutsch Minihof und Mogersdorf Berg. Bei der Inspizierung in Deutsch Minihof hat er auf die bevorstehende Sanierung des Feuerwehrhauses hingewiesen und die Feuerwehr gebeten sich aktiv einzubringen. Mit dem Kommandanten wurde vereinbart, dass demnächst eine gemeinsame Besprechung durchgeführt wird.

Den Teilnehmern an der Inspizierung der Feuerwehren Deutsch Minihof und Mogersdorf Berg spricht er ausdrücklich Dank für ihre Bereitschaft aus. Auch der Familie Dolmanits/Eder, Mogersdorf 272 spricht er einen Dank für die Bewirtung aus.

) 28.3. – Besprechung beim Abwasserverband Bezirk Jennersdorf, Anstellung eines Elektrikers;

) 29.3. – Übernahme eines Lerncomputers für den Kindergarten im Landhaus in Eisenstadt. Der Computer wurden von der Fa. IBM gesponsert, Wert ca. € 2.500,--. Im Mai wird ein Gemeindebesuch von Frau Landesrat Resetar stattfinden, wo der Computer offiziell übergeben wird. Der Gemeinderat wird dazu eingeladen.

) 30.3. – EKKO – Sitzung in St. Martin an der Raab. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen wurden präsentiert und Anfangsprojekte besprochen. Von der Gemeinde Mogersdorf wurde der Vorschlag gemacht, dass die Gemeindeämter mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet werden, weil der Hauptstromverbrauch in den Ämtern in der Tageszeit erfolgt wo auch die Sonne scheint. Im Bereich des Naturpark Raab könnte das ein Vorzeigeprojekt werden.

) 31.3. – Mitgliederversammlung des Abwasserverbandes Bezirk Jennersdorf, in der Sitzung wurde auch beschlossen, dass die CA-Immo Aktien verkauft werden sollen. Das Geschäft wird mit einem Verlust von voraussichtlich bis ca. € 400.000,-- beendet. Der Bürgermeister berichtet auch über die Kostensteigerung und Probleme mit dem Projekt „Energieautarke Kläranlage“. Es wird festgestellt, dass die Fehler im Verband keine Konsequenzen haben und niemand die Verantwortung übernimmt.

Der Bürgermeister berichtet auch, dass bezüglich der Zahlungsrückstände einiger Mitglieder Gespräche geführt wurden. Die Mitglieder wurden aufgefordert die Rückstände ehestens abzubauen.

Arbeiten: Straßen kehren, Sanierung von Banketten, Wasserleitungsbau im Dorf, Wiederherstellung im Fernwärmebereich, Reparatur am Iseki (Kostenanbote werden eingeholt), Flurreinigung, Hackschnitzel hacken, Vorplatz bei der Volksschule, Rohrbruch – Wasserleitung beim Haus Mogersdorf 241, Altstoffsammlung - leider hat sich kein Gemeinderat ein Bild vom Ablauf gemacht. Bei der Berechnung der Gebühren gibt es immer wieder Beschwerden – er ladet die Gemeinderäte ein, sich da selbst ein Bild zu machen.

GV Otto Granitz verlässt den Sitzungssaal.

GV Wolfgang Deutsch erkundigt sich zum Schadensfall in der Kläranlage.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Gasmembran gebrochen war und der Ersatz mehrere Wochen gedauert hat. Der Schaden für den Verband wurde mit über € 100.000,-- benannt. GR Martina Maurer hält fest, dass es unverständlich ist, dass für die Schäden im Abwasserverband niemand zur Verantwortung gezogen wird und niemand haftet.

GV Otto Granitz kommt in den Sitzungssaal.

## **Zu 2. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass in der Gemeinderatssitzung am 17.12.2010 die Aufstockung der Kredite für den Wasserleitungsbau und den Kanalbau – bestehende Kreditkonten 12-019000034 und 13-019000034 beschlossen wurde. Die Aufstockung war für die Vorfinanzierung der Fördermittel und Ausweitung der Projekte notwendig. Nachdem nun die Kreditverträge vorliegen müssen diese vom Gemeinderat beschlossen werden.

**Der Bürgermeister bringt die Kreditverträge – Protokollbeilage A und B – vollinhaltlich zur Kenntnis und stellt den Antrag, die Annahme dieser Verträge zu beschließen**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Nach Abrechnung der Bauvorhaben und Eingang der Fördermittel werden die Kredite entsprechend reduziert, bzw. abgedeckt.

## **Zu 3. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass vom Planungsbüro Zotter die Arbeiten für den Umbau und die Sanierung des Feuerwehr- und Wohnhauses in Deutsch Minihof ausgeschrieben wurden. Die Firmenliste für die Anbotlegung wurde vorher auch der Feuerwehr für mögliche Ergänzungen zur Kenntnis gebracht.

Nach Öffnung und Prüfung der Angebote und Abklärung etwaiger Nachlässe wurde vom Planungsbüro Zotter dem Gemeindevorstand ein Vergabevorschlag übermittelt. Die Angebote wurden im Gemeindevorstand besprochen und einvernehmlich festgelegt, dass dem Gemeinderat die Vergabe an den jeweiligen Bestbieter empfohlen werden soll.

Über die Vergabe soll einzeln nach Gewerken abgestimmt werden.

OAR Granitz bringt daraufhin die Angebote wie folgt zur Kenntnis:

### **BAUMEISTERARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. SB BAU                      Fa. GAAL  
Fa. NIEDERER                Fa. WINTER  
Fa. HIRCZY                    Fa. HEINRICH

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. SB BAU	82.822,72	0,00 %
2. GAAL	89.931,95	8,58 %
3. NIEDERER	93.661,90	13,09 %
4. WINTER	101.332,15	22,35 %
5. HIRCZY	102.403,18	23,64 %
6. HEINRICH	112.550,67	35,89 %

Als Bestbieter geht die Firma SB BAU GesmbH aus 7540 Güssing, Wienerstraße 43 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 82.822,72 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma SB-Bau, Güssing.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Baumeisterarbeiten an die Firma SB-Bau laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### **ZIMMERERARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. ROPOSA            Fa. OSWALD  
Fa. STROBL            Fa. HOLZBAU GÜSSING

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. HOLZBAU GÜSSING	9.489,86	0,00 %
2. ROPOSA	9.545,60	0,59 %
3. STROBL	10.896,90	14,83 %

Als Bestbieter geht die Firma HOLZBAU GÜSSING aus 7540 Tobaj 148 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 9.489,86 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Holzbau Güssing, Tobaj.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Zimmererarbeiten an die Firma Holzbau Güssing laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### **DACHDECKERARBEITEN, SPENGLERARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. SPRINGER            Fa. MÜLLER  
Fa. STROBL            Fa. SPIEL  
Fa. HOLZBAU GÜSSING

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. SPRINGER	9.515,19	0,00 %
2. MÜLLER	10.684,72	12,29 %
3. STROBL	11.484,37	20,70 %
4. SPIEL	12.025,76	26,38 %
5. HOLZBAU GÜSSING	12.049,46	26,63 %

Als Bestbieter geht die Firma SPRINGER aus 7571 Rudersdorf, Hauptstraße 36 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 9.515,19 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Springer, Rudersdorf.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Dachdecker und Spenglerarbeiten an die Firma Springer laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### **FENSTER u. FENSTERTÜREN aus HOLZ-ALU:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. KATZBECK            Fa. KREMSNER  
Fa. HERCO            Fa. LAGERHAUS  
Fa. NIEDERER            Fa. FASCHING

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. KATZBECK	24.776,94	0,00 %
2. FASCHING	27.291,01	10,15 %
3. LAGERHAUS	29.000,00	17,04 %
4. NIEDERER	31.304,50	26,35 %

Als Bestbieter geht die Firma KATZBECK aus 7571 Rudersdorf, Teichweg 6 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 24.776,94 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Katzbeck, Rudersdorf.

GV Otto Granitz und Vizebürgermeister Franz Windisch sprechen sich dafür aus, dass mit der örtlichen Firma Tischlerei Fasching noch einmal verhandelt wird. Bei einer örtlichen Firma sollte eine Preisdifferenz von 5 % akzeptiert werden.

OAR Granitz hält fest, dass bisher die Vergabe an eine örtliche Firma nur dann erfolgte, wenn die Firma zumindest den Bestbieterpreis akzeptiert hat. Bürgermeister Josef Korpitsch ruft die Firma Fasching an und berichtet, dass Fasching keinen weiteren Nachlass gewähren kann. Die Preisdifferenz beträgt inklusive Mehrwertsteuer € 3.016,89.

**Nachdem Fasching den günstigsten Preis nicht anbieten kann stellt der Bürgermeister den Antrag den Auftrag an den Billigstbieter, d.i. die Firma Katzbeck zu vergeben.**

GV Otto Granitz erklärt dazu, dass er gegen diesen Antrag ist, weil Fasching jahrelang Kommunalsteuer in der Gemeinde bezahlt. Die Preisdifferenz soll daher akzeptiert werden. **Die Arbeiten sollen an die Firma Fasching vergeben werden.**

Vizebürgermeister Franz Windisch schließt sich diesem Antrag an.

OV Thomas Kloiber hält fest, dass bei der Firma Katzbeck auch sehr viele Bürger aus der Gemeinde ihren Arbeitsplatz haben.

Der Bürgermeister hält fest, dass die Gemeinde in allen Bereichen sparsam sein muss und sich der Gemeinderat dessen auch bewusst sein muss.

**Der Bürgermeister lässt über seinen Antrag abstimmen.**

**GR Joachim Fasching erklärt sich vor der Abstimmung als befangen.**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:**

**4 Stimmen für den Antrag**

**1 Stimmenthaltung (Josef Korpitsch)**

**10 Stimmen gegen den Antrag (Franz Windisch, Otto Granitz, Wolfgang Deutsch, Peter Bartolovits, Martin Bruckner, Gerhard Karner, Ernst Korpitsch, Edwin Lex, Erwin Mayer, Martin Schrei)**

**Der Antrag des Bürgermeisters ist somit abgelehnt.**

**Daraufhin lässt der Bürgermeister über den Antrag von GV Otto Granitz und Vizebm. Franz Windisch zur Vergabe an die Firma Fasching abstimmen.**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:**

**11 Stimmen für den Antrag,**

**5 Stimmenthaltungen (Josef Korpitsch, Josef Tonweber, Thomas Kloiber, Josef Deutsch und Martina Maurer).**

**Der Antrag gilt somit als mit Mehrheit angenommen und zum Beschluss erhoben.**

#### **FLIESENLEGERARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. KOPESZKI            Fa. WEBER - Jennersdorf

Fa. STROBL             Fa. GRÜNAUER

Fa. WEBER - Krobotek

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. WEBER-Krobotek	6.109,20	0,00 %
2. GRÜNAUER	6.203,50	1,54 %
3. STROBL	6.926,50	13,38 %

Als Bestbieter geht die Firma WEBER aus 8382 Krobotek 124 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 6.109,20 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Weber, Krobotek.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Fliesenlegerarbeiten an die Firma Weber laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### **INSTALLATIONSARBEITEN HEIZUNG, LÜFTUNG, SANITÄR**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. KROBATH            Fa. TAUCHER  
Fa. REICHT            Fa. ELEKTRO GÜSSING  
Fa. LEGENSTEIN

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. REICHT	18.387,70	0,00 %
2. LEGENSTEIN	21.657,00	17,78 %
3. TAUCHER	25.630,57	39,39 %
4. KROBATH	29.628,43	61,13 %

Als Bestbieter geht die Firma REICHT aus 8380 Jennersdorf, Hauptstr. 61 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 18.387,70 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Reicht, Jennersdorf.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Installationsarbeiten an die Firma Reicht laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### **ELEKTROINSTALLATIONSARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. KROPF            Fa. ELEKTRO GÜSSING  
Fa. BRÜCKLER        Fa. ZOTTER  
Fa. MEIER

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. ZOTTER	14.779,41	0,00 %
2. BRÜCKLER	19.918,00	34,77 %
3. ELEKTRO GÜSSING	27.855,78	88,48 %

Als Bestbieter geht die Firma ZOTTER aus 7561 Heiligenkreuz, Güssinger Str. 27 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 14.779,41 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Zotter, Heiligenkreuz.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Elektroinstallationsarbeiten an die Firma Zotter laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

#### **TROCKENBAUARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. BONSTINGL      Fa. TSCHERNE  
Fa. TROPPEL      Fa. SCHWEIGHOFER  
Fa. HADZIC      Fa. TRIPPOLD

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. TROPPEL	4.964,10	0,00 %
2. TSCHERNE	5.411,00	9,00 %
3. BONSTINGL	5.680,50	14,43 %
4. HADZIC	5.747,00	15,77 %
5. SCHWEIGHOFER	6.153,30	23,96 %
6. TRIPPOLD	7.621,85	53,54 %

Als Bestbieter geht die Firma TROPPEL aus 8344 Bad Gleichenberg, Bairisch Kölldorf 261 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 4.964,10 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Tropper, Bad Gleichenberg.

Der Bürgermeister hält fest, dass hier die gleiche Situation gegeben ist wie bei den Angeboten für Fenster/Türen aus Holz-Alu. Auch hier hat die örtliche Firma Trippold nicht das günstigste Angebot abgegeben. Die Preisdifferenz inklusive Mehrwertsteuer beträgt hier € 3.189,30.

Nach kurzer Diskussion ruft der Bürgermeister Herrn Trippold an und berichtet, dass Trippold einen Nachlass von € 1.500,- (von der Nettosumme) gewährt.

**Über die Vergabe an die Firma Trippold wird abgestimmt:**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:**

**13 Stimmen für den Antrag,**

**3 Stimmenthaltungen (Josef Korpitsch, Josef Tonweber, Thomas Kloiber).**

**Der Antrag gilt somit als mit Mehrheit angenommen und zum Beschluss erhoben.**

#### **MALERARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. STALLECKER      Fa. DEUTSCH, Jennersdorf  
Fa. ZACH      Fa. NEUHERZ  
Fa. MARSCH      Fa. DEUTSCH, Krobotek

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. ZACH	6.453,00	0,00 %
2. DEUTSCH, Krobotek	8.438,00	30,76 %
3. NEUHERZ	9.730,00	50,79 %

Als Bestbieter geht die Firma ZACH aus 7562 Eltendorf, Am Hochkogel 16 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 6.453,00 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Zach, Eltendorf.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Malerarbeiten an die Firma Zach laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:  
15 Stimmen für den Antrag,  
1 Stimmenthaltung (Thomas Kloiber).**

**Der Antrag gilt somit als mit Mehrheit angenommen und zum Beschluss erhoben.**

#### **SCHLOSSERARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. LANG                      Fa. WEBER                      Fa. SORGER  
Fa. NIKITSCHER              Fa. GERENCSEK                  Fa. KURZ  
Fa. HACKER                      Fa. BRUNNER

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
<u>SCHLOSSERARBEITEN</u>		
1. BRUNNER	3.965,96	0,00 %
2. WEBER	4.758,00	19,97 %
3. LANG	5.414,00	25,08 %

#### **WINDFANG**

1. LANG	9.310,00	0,00 %
---------	----------	--------

Als Bestbieter für die SCHLOSSERARBEITEN geht die Firma BRUNNER aus 8382 Rosendorf 1 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 3.965,96 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Brunner Rosendorf.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Schlosserarbeiten an die Firma Brunner laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Als Bestbieter für den WINDFANG geht die Firma LANG aus 8383 Welten, Hauptstr. 18 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 9.310,00 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Lang, Welten.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Arbeiten für die Herstellung eines Windfanges an die Firma Lang laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

#### **BODENLEGERARBEITEN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. NEUHERZ                      Fa. WEBER  
Fa. WEINHOFER                  Fa. HOFFMANN  
Fa. ERNST                          Fa. GIBISER  
Fa. KETTELE

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. NEUHERZ	5.076,56	0,00 %
2. WEBER	5.100,00	0,46 %
3. WEINHOFER	5.439,55	7,15 %
4. HOFFMANN	5.686,00	12,00 %
5. KETTELE	7.536,50	48,46 %



Als Bestbieter geht die Firma NEUHERZ aus 8380 Jennersdorf, Neumarkter Str. 2 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 5.076,56 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Neuherz, Jennersdorf.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Bodenlegearbeiten an die Firma Neuherz laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

#### **TISCHLERARBEITEN - INNENTÜREN:**

Es waren folgende Firmen zur Anbotlegung eingeladen:

Fa. FASCHING      Fa. BRÜCKLER

Fa. PILZ            Fa. FEITL

Fa. ZOTTER        Fa. FEUCHTL

Fa: BAAR

Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung ergibt sich folgende Anbotreihung:

Angebotsreihung	geprüfte Nettosumme	Differenz zum Billigstbieter in %
1. BRÜCKLER	3.240,87	0,00 %
2. BAAR	3.299,00	1,79 %
3. FEITL	3.675,00	13,40 %
4. FASCHING	4.282,72	32,15 %

Als Bestbieter geht die Firma BRÜCKLER aus 8380 Jennersdorf, Hauptstraße 10 mit einer NETTO-AUFTRAGSSUMME von € 3.240,87 hervor. Das Planungsbüro Zotter empfiehlt daher die Vergabe an die Firma Brückler, Jennersdorf.

Der Bürgermeister hält fest, dass hier auch eine einheimische Firma beteiligt ist.

Die Differenz zum Billigstbieter Fa. Brückler beträgt 32,15 % (inklusive Mehrwertsteuer € 1.226,22).

GV Otto Granitz erklärt, da nehmen wir jetzt die Firma Brückler.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Tischlerarbeiten – Innentüren an die Firma Brückler laut vorangeführtem Angebot zu vergeben.**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:**

**15 Stimmen für den Antrag,**

**1 Stimmenthaltung (Martin Schrei).**

**Der Antrag gilt somit als mit Mehrheit angenommen und zum Beschluss erhoben.**

#### **Zu 4. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Prüfbericht des Amtes der Landesregierung über die im November des Vorjahres erfolgte Prüfung der Gemeindegebarung vorliegt. Der Prüfbericht ist dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis zu bringen.

OAR Gerhard Granitz bringt den Prüfbericht, Erlass des Amtes der Landesregierung vom 3.3.2011, Zahl: 2-GI-RA1163/20-2010 vollinhaltlich zur Kenntnis (Protokollbeilage C).

Zu den Feststellungen des Prüfberichtes:

I, Kassengebahrung

1. Kassenabschluss

a) wird zur Kenntnis genommen

b) wird zur Kenntnis genommen

Das Sparbuch des Kindergartens wurde bereits in die Gemeindebuchhaltung

aufgenommen (ZW 9) und ist im Rechnungsabschluss 2010 enthalten.  
c) wird zur Kenntnis genommen

2. Zeichnungsberechtigung wird zur Kenntnis genommen
3. Wertpapiere wird zur Kenntnis genommen
4. Bargeldkassa wird zur Kenntnis genommen
5. Nebenkassen wird zur Kenntnis genommen

6. Kindergartenbeiträge  
siehe 1. b) Das Sparbuch wurde in die Buchhaltung aufgenommen die Einnahmen (aus Veranstaltungen) und Ausgaben wurden schon im Finanzjahr 2010 verbucht (Zahlungsweg 9).  
Die Leiterin des Kindergartens wurde angewiesen die Essensbeiträge der Eltern in einem Kassenbuch zu erfassen und monatlich mit der Gemeindekasse abzurechnen.  
Die Zahlungen an den Essenslieferanten erfolgen nur mehr über die Gemeindebuchhaltung.

7. Schecks wird zur Kenntnis genommen

II, Einnahmenrückstände wird zur Kenntnis genommen

III, Gebühren und Abgaben

- 1.) Grundsteuer A und –B wird zur Kenntnis genommen
- 2.) Hundeabgabe wird zur Kenntnis genommen
- 3.) Lustbarkeitsabgabe wird zur Kenntnis genommen  
Eine Verordnung über die Einhebung einer Lustbarkeitsabgabe wurde für das Finanzjahr 2011 nicht mehr beschlossen.
- 4.) Friedhofsgebühren wird zur Kenntnis genommen  
Das Benützungsrecht für eine Grabstelle wird zum Zeitpunkt einer Bestattung mit Bescheid auf weitere 10 Jahre (Mindestruhepflicht) festgelegt.  
Die Verleihung der Benützungsrechte für jene Grabstellen wo die 10 Jahresfrist schon abgelaufen ist und die Vorschreibung der Erneuerungsgebühr jährlich erfolgt wird im Laufe des Finanzjahres 2011 mit der Ausstellung entsprechender Bescheide erledigt werden.
- 5.) Kanalisationsbeiträge wird zur Kenntnis genommen  
Für Neubauten (auch schon bestehende Rohbauten) werden ab dem Finanzjahr 2011 die entsprechenden Kanalanschlussverpflichtungsbescheide erstellt.  
Bei Erstellung eines Ergänzungsbeitragsbescheides wird ab 2011 auch ein Kanalbenützungsgebührenbescheid erstellt.
- 6.) Kanalbenützungsgebühr wird zur Kenntnis genommen  
Ab dem Finanzjahr 2011 wird bei jeder Änderung ein neuer Kanalbenützungsgebührenbescheid erlassen.
- 7.) Wassergebühr wird zur Kenntnis genommen  
Die Wassergebühr wird ab dem Finanzjahr 2011 mit Bescheid vorgeschrieben Die bisherige Wasserendabrechnung wird durch einen Bescheid ersetzt.

IV, Darlehen wird zur Kenntnis genommen

Die bei dem RAIKA-Darlehen Konto Nr. 12.01.900.034 festgestellte Differenz von € 13,44 beim Darlehensendstand vom Rechnungsabschluss 2009 zum Stand laut Kontoauszug stammt aus der irrtümlichen Buchung der Abschlusskosten durch die Bank auf dem Darlehenskonto. Der Betrag wurde noch im Finanzjahr 2010 nachgebucht und der Kontostand somit berichtigt.

Die beim CHF-Darlehen für das Gesundheitszentrum festgestellte Differenz bei den Darlehenszuzahlungen kann nicht nachvollzogen werden – siehe die vorliegenden Kontoauszüge des Gemeindegirokontos 1.900.034 wo die Zuzahlungen eingegangen sind laut nachstehender Aufstellung:

13.11.2006, Auszug Nr. 217	Eingang CHF 00552.000.129	€ 81.400,--
24.11.2006, Auszug Nr. 226	Eingang CHF 00552.000.315	€ 63.000,--

18.12.2006, Auszug Nr. 241	Eingang CHF 00152.000749	€ 138.000,--
20.04.2007, Auszug Nr. 77	4. CHF-Teilzuzahlung	€ 150.000,--
23.07.2007, Auszug Nr. 138	5. Teilzuz. CHF-Darlehen	€ 50.000,--
10.10.2007, Auszug Nr. 192	CHF-Darl. 00552-005-627	€ 100.000,--
31.12.2007, Auszug Nr. 243	Restzuz. CHF-Darlehen	€ 67.600,--
16.12.2008, Auszug Nr. 243	CHF Zuzahlung	<u>€ 105.000,--</u>
	Zusammen:	€ 755.000,--

Die Aufteilung in die einzelnen Zuzahlungskonten wird im Finanzjahr 2011 durchgeführt.

Die Zahlung (Prämie) für den Ansparversicherungstilgungsträger wurden bereits im Finanzjahr 2010 auf der Post 085 verbucht und in den Nachweis der Beteiligungen – inklusive der bereits in den Vorjahren geleisteten Zahlungen – aufgenommen.

Mit der Raiffeisenbezirksbank Jennersdorf wurden wegen der derzeit hohen Zinsen beim Darlehen 9.01900.034 bereits Gespräche geführt. Beim Zinssatz handelt es sich aber um einen bereits im Jahr 2005 fixierten Fixzinssatz. Weitere Gespräche werden geführt.

V, Haftungen wird zur Kenntnis genommen

Die bei den Haftungen für den Wasserverband Unteres Raabtal bestehenden geringfügigen Differenzen bei den Endständen resultieren aus der Anteilsberechnung, welche auf Grund der von der Gemeinde geleisteten Zahlungen durchgeführt wurde. Die Abstimmung mit den Endständen laut Kontoauszügen wird im Finanzjahr 2011 durchgeführt.

VI, Leasingfinanzierung wird zur Kenntnis genommen

GR Martin Bruckner verlässt den Sitzungssaal.

VII, Belege wird zur Kenntnis genommen

Die Einzelbelege der Einnahmen aus der Vorschreibung von Steuern und Abgaben können auf Grund der Menge nicht einzeln vom Bürgermeister angeordnet werden. So wie bisher werden die Sammelanordnungen und sämtliche Kontoauszüge vom Bürgermeister unterfertigt. So wie bisher werden sonstige Einnahmen (Haushalt) vom Bürgermeister angeordnet.

Zahlungen die den Bürgermeister betreffen wurden auch bisher schon vom Vizebürgermeister unterfertigt.

Die Mitarbeiterin der Buchhaltung wurde angewiesen auf den Originalbelegen künftig auch die Inventarisierungsvermerke anzubringen.

Die Belege der Hoheitsverwaltung, die Abgabenbelege und die Journale werden auch bisher schon in getrennten Ordnern abgelegt.

GR Martin Bruckner kommt in den Sitzungssaal.

VIII, Prüfungen durch den Prüfungsausschuss wird zur Kenntnis genommen

Der Obmann des Prüfungsausschusses nimmt die Feststellung, dass der Ausschuss seine Pflichten grob vernachlässigt hat zur Kenntnis.

Er erklärt, dass er in Zukunft die Prüfungen nach den Bestimmungen der Bgld. Gemeindeordnung vorbereiten und durchführen wird.

IX, Sitzungsprotokolle wird zur Kenntnis genommen

1.) Gemeindevorstand

Der Bürgermeister erklärt, dass er zu den Feststellungen die den Zeitraum vor seinem Amtsantritt betreffen keine Stellungnahme abgeben kann. Zu den nicht abgehaltenen Sitzungen im 3. Quartal des Jahres 2008 und im 1. Quartal des Jahres 2010 hält er fest, dass im 3. Quartal 2008 3 Gemeinderatssitzungen und im 1. Quartal des Jahres 2010 2 Gemeinderatssitzungen stattgefunden haben, wo die aktuellen Gemeindeangelegenheiten erledigt wurden.

Er erklärt, dass er den Sitzungsintervall in Zukunft aber einhalten wird. Bezüglich der vorgefundenen Ladungsmängel – die größtenteils durch die Anwesenheit der Gemeindevorstandsmitglieder behoben wurden - hält der Bürgermeister fest, dass die Ladung und Verständigung nicht mehr mittels E-Mail erfolgt. Die Zustellorgane der Gemeinde wurden angewiesen, die rechtzeitige und ordnungsgemäße Zustellung der Ladungen zu bestätigen. Auf die neue Ladungsfrist (mindestens 5 Amtstage) wird bei der Vorbereitung der Sitzungen geachtet werden.

Vizebm. Franz Windisch verlässt den Sitzungssaal.

## 2.) Gemeinderat

Betreffend der auch im Bereich der Gemeinderatseinladungen festgestellten Ladungsmängel hält der Bürgermeister ebenfalls fest, dass die Zustellorgane entsprechend unterwiesen wurden (siehe Gemeindevorstand) und in Zukunft auch hier auf die Bestimmungen besser geachtet werden wird.

Vizebm. Franz Windisch kommt in den Sitzungssaal.

Bezüglich Beschlussfassungen unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ – zutreffend beim Gemeindevorstand und beim Gemeinderat – wird festgehalten, dass in Zukunft hier nur mehr „Dringlichkeitsanträge“ entsprechend den Bestimmungen der Gemeindeordnung einer notwendigen Beschlussfassung unterzogen werden.

Zur Feststellung „Vereinzelt wurde aber auch festgestellt, dass Personalangelegenheiten öffentlich behandelt wurden (zB Sitzung vom 11.9.2009)“, wird festgehalten, dass diese Feststellung nicht nachvollzogen werden kann. In der angesprochenen Sitzung wurden Angelegenheiten der Dienstpostenplanung (Krankenstandsvertretung und Helferin im Kindergarten) behandelt und keine Angelegenheiten besprochen die dem Amtsgeheimnis oder Datenschutz unterliegen. Grundsätzlich wird festgehalten, dass Personalangelegenheiten immer unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden und darüber auch eigene Protokolle mit entsprechender Einsichtsbeschränkung verfasst werden.

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| X, Aufsichtsbehördliche Genehmigungen  | wird zur Kenntnis genommen |
| XI, Offene Rechnungen  | wird zur Kenntnis genommen |
| Die vorgefundene offene Rechnung in Höhe von € 469,20 welche zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht zum Soll gestellt war, wurde daraufhin sofort ins Soll gestellt. |                            |
| XII, Gesellschaften, an denen die Gemeinde Mogersdorf beteiligt ist  | wird zur Kenntnis genommen |
| XIII, Vermögensverzeichnis   | wird zur Kenntnis genommen |
| Die Mitarbeiter wurden angewiesen auf den Gegenständen des beweglichen Vermögens die entsprechenden Inventarnummern anzubringen.                                   |                            |
| XIV, Finanzielle Situation der Gemeinde  | wird zur Kenntnis genommen |
| XV, Zusammenfassung  | wird zur Kenntnis genommen |

OAR Granitz berichtet, dass er bezüglich der Feststellungen zu den Sitzungsprotokollen – wo bei den Ladungsmängeln und den Beschlüssen unter „Allfälliges“ festgehalten ist, dass „die Beschlüsse mit Nichtigkeit bedroht sind und von der Aufsichtsbehörde innerhalb von 3 Jahren nach Beschlussfassung als nichtig zu erklären sind“ bei der Aufsichtsbehörde wegen der notwendigen Veranlassungen nachgefragt hat. Es wurde die Auskunft erteilt, dass die Aufsichtsbehörde von sich aus keine Beschlüsse aufheben wird.

**Nach ausführlicher Diskussion wird festgehalten, dass die betreffenden Beschlüsse nachträglich bestätigt werden sollen.**

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass die betreffenden Beschlüsse des Gemeindevorstandes und Gemeinderates welche durch die Ladungsmängel und durch Beschlussfassung unter „Allfälliges“ mit Nichtigkeit bedroht sind bestätigt werden.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

Zum Prüfbericht hält der Bürgermeister fest, dass keine groben Mängel festgestellt werden konnten und die Gebarung der Gemeinde in Ordnung ist. Im Besonderen ist erfreulich, dass in der finanziellen Abwicklung der Gemeindegeschäfte alles in Ordnung ist und der gesamten finanziellen Gemeindegebarung ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt wurde. Der Bürgermeister hält auch fest, dass die Gemeinde weiter sparsam sein muss und da auch der Gemeinderat darauf achten muss.

Der Bürgermeister stellt den Prüfbericht zur Diskussion.

**Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen stellt der Bürgermeister den Antrag den Prüfbericht und die Stellungnahmen dazu zur Kenntnis zu nehmen.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

#### **ZU 5. TO:**

Der Bürgermeister berichtet ausführlich über die bekannten Fakten zum Projekt „Discobus“ im Bezirk Jennersdorf. Er hält fest, dass die Befragung der Jugendlichen nur auf wenig Interesse gestoßen ist. Von ca. 120 ausgesandten Fragebögen kamen nur 9 in die Gemeinde zurück. Die geringe Rückmeldung zeigt, dass kein großes Interesse vorhanden ist. Er berichtet, dass der Verein „Mobiles Burgenland“ als Betreiber des Projektes „Jugendtaxi“ mitgeteilt hat, dass versucht wird, dass auch dieses Projekt mit Fördergeldern unterstützt wird damit die Taxigutscheine dann günstiger angeboten werden können.

Die vereinbarte Besprechung auf Bezirksebene hat noch nicht stattgefunden.

Von der SPÖ-Gemeinderatsfraktion wurde ein Antrag auf Teilnahme der Marktgemeinde Mogersdorf am Projekt Discobus für den Bezirk Jennersdorf und Süd-Ost Steiermark eingebracht. Der Bürgermeister ringt den Antrag vollinhaltlich zur Kenntnis (Protokollbeilage D). Dem Antrag sind 28 anonyme Fragebögen der SPÖ beigelegt, welche laut Auskunft von Vizebürgermeister Franz Windisch von den SPÖ-Funktionären eingesammelt wurden.

Der Bürgermeister informiert, dass die Kosten für die Teilnahme am Discobusprojekt mit € 4,- pro Einwohner berechnet wurden. Förderungen für das Projekt würden erst im Nachhinein gewährt.

OAR Granitz bringt den Stand der Entscheidungen der Bezirksgemeinden (Infostand 1.4. um 12.00 Uhr) wie folgt zur Kenntnis:

Heiligenkreuz:	einstimmig nein, weil Jugendtaxi gut läuft und flexibler ist
Eltendorf:	ja, für ein Jahr, wenn Kosten abzüglich Förderung höchstens 1,40/EW betragen
Königsdorf:	ja, vorerst für ein Jahr, dann Bilanz und weitere Entscheidung
Rudersdorf:	grundsätzlich ja, wenn die tatsächlichen Kosten bekannt sind und der Bus aus Kostenspargründen nur alle 14 Tage fährt – dann Beschluss in der nächsten Sitzung
Deutsch Kaltenbrunn	noch kein Beschluss, weil Infos über Jugendtaxi noch offen
Weichselbaum	nein, weil die Jugend kein Interesse gezeigt hat, eher für Jugendtaxi
Jennersdorf	nein, Verbesserungen beim Jugendtaxi
St. Martin/Raab	noch kein Beschluss
Minihof Liebau	ja
Mühlgraben	Mehrheitsbeschluss, ja
Neuhaus am Klb.	voraussichtlich nein, weil Interesse der Jugend nicht vorhanden (von 100 Bögen kamen 15 zurück und davon lauteten 3 auf nein)

Der Bürgermeister erklärt, dass nicht bekannt ist, ob die steirischen Gemeinden mitmachen. Nachdem auch einige Gemeinden im Bezirk sich nicht am Projekt beteiligen kann derzeit niemand sagen, was es die jeweilige Gemeinde wirklich kostet. Das Gesamtprojekt wurde mit € 78.000,-- veranschlagt.

Vizebürgermeister Franz Windisch berichtet, dass seit der letzten Gemeinderatssitzung schon bekannt ist, dass die Gemeinde Heiligenkreuz nicht mitmacht. Vom Projektbetreiber wurde daher zugesagt, dass der Bus auch die Ortsteile Wallendorf und Deutsch Minihof anfährt. Die eingesetzten Busse würden sich in Jennersdorf treffen, wo dann jeder nach seinem Fahrziel umsteigen könnte.

Vizebürgermeister Franz Windisch erklärt, dass die SPÖ-Gemeinderatsfraktion am Projekt mitmachen will, man sollte es für ein Jahr probieren. Das bestehende Jugendtaxi wird nur sehr spärlich von der Jugend genützt – weil es sehr wenig bekannt ist.

Der Bürgermeister berichtet, dass andere Gemeinden im Burgenland mit dem Projekt Discobus wieder aufgehört haben. Er hält noch einmal fest, dass derzeit die Kosten für die Gemeinde nicht bekannt sind.

Vizebürgermeister Franz Windisch erklärt dazu, dass man ja ein Kostenlimit von € 1,40 pro Einwohner (unter Berücksichtigung der Förderungen) festlegen könnte und das dann probeweise für ein Jahr macht.

GR Edwin Lex hält fest, dass den Bus ja auch ältere Personen nutzen könnten – wo dann aber ein höherer Fahrpreis festgelegt wird.

Vizebürgermeister Franz Windisch hält fest, dass die Rückfahrzeit nicht zu spät festgelegt werden kann, weil das steirische Jugendschutzgesetz strenger ist als das Burgenländische.

OV Thomas Kloiber äußert Bedenken wegen der Sicherheit, insbesondere weil ja die Jugendlichen aus dem Streusiedlungsbereich einen längeren Weg haben.

OAR Gerhard Granitz erinnert in der Diskussion an das vorliegende Schreiben des Vereines „Mobiles Burgenland“, wo angekündigt wurde, dass versucht werden soll die Bedingungen für die Nutzung des Jugendtaxis zu verbessern. Das Jugendtaxi könnte von der Jugend wesentlich flexibler genutzt werden – im Hinblick auf das Fahrziel und auch im Hinblick auf die Fahrzeit und die Nutzungsmöglichkeit stünde auch an jedem anderen Wochentag zur Verfügung.

GV Otto Granitz erklärt dazu, dass der Taxidienst sehr unzuverlässig ist, seine Töchter berichteten immer wieder von langen Wartezeiten was dazu führt, dass er sie oft selber abholen muss.

GR Edwin Lex berichtet, dass bei Veranstaltungen auch nicht jeder nach Haus gebracht wird.

**Vizebürgermeister Franz Windisch stellt den Antrag, dass die Gemeinde probeweise für ein Jahr am Projekt teilnimmt, unter der Voraussetzung, dass die Kosten nicht mehr als € 1,40 pro Einwohner betragen und die Ortsteile Deutsch Minihof und Wallendorf in den Busfahrplan aufgenommen werden.**

**Der Bürgermeister lässt über diesen Antrag abstimmen:**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:**

**12 Stimmen für den Antrag**

**3 Stimmen gegen den Antrag (Josef Tonweber, Martina Maurer, Erwin Mayer)**

**1 Stimmenthaltung (Josef Korpitsch).**

**Der Antrag ist somit mit Mehrheit angenommen und zum Beschluss erhoben.**

**Zu 6. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass sich die Gemeinde ja schon seit längerem bezüglich der alten Straßenbeleuchtung Gedanken macht. Im Gemeindevorstand wurde auch darüber gesprochen, dass man aus Energie- und Kostenspargründen die Beleuchtung so wie früher nicht die ganze Nacht eingeschaltet lassen sollte. Im Bezirk Jennersdorf wird nur mehr in der Stadt Jennersdorf die Beleuchtung die ganze Nacht durch angelassen.

Eine Berechnung der Fa. PEW (Tochterunternehmen der BEWAG) hat ergeben, dass die Gemeinde bei einer Abschaltung für 4 Stunden zwischen € 3.000,-- bis € 3.800,-- jährlich einsparen könnte.

Der Bürgermeister erwähnt auch die derzeitigen Ereignisse in der Welt und betont, dass Energieeinsparungen ein Gebot der Stunde sind, daher sollte das zeitweise Abschalten probiert werden.

Vizebürgermeister Franz Windisch befürwortet den Vorschlag.

**Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, die Straßenbeleuchtung in der gesamten Gemeinde für 4 Stunden in der Nacht abzuschalten.**

**Über diesen Antrag wird abgestimmt:**

**13 Stimmen für den Antrag**

**3 Stimmenthaltungen (Wolfgang Deutsch, Gerhard Karner, Thomas Kloiber)**

**Der Antrag ist somit mit Mehrheit angenommen und zum Beschluss erhoben.**

#### **Zu 7. TO:**

- Der Bürgermeister berichtet, dass am 29.5. vom Naturpark Raab ein gemeinsamer Wandertag mit den Ungarn und Slowenen organisiert wird. Das Ziel ist die Dreiländerecke. Auch von Mogersdorf aus soll eine Wanderroute geführt werden.
- Vizebürgermeister Franz Windisch erklärt, dass jemand vom Gemeindevorstand unmittelbar nach der letzten Sitzung das dort Besprochene schon weitererzählt hat. Er wurde am nächsten Tag schon mit den Ergebnissen der Angebote konfrontiert. Die Gemeindevorstandssitzungen sind aber nicht öffentlich und das dort Gesprochene unterliegt daher dem Amtsgeheimnis. Vizebürgermeister Franz Windisch erklärt, dass, wenn das noch einmal vorkommt das Konsequenzen haben wird.  
Bürgermeister Josef Korpitsch möchte wissen, wer das gewesen sein soll, denn es können ja nicht alle Gemeindevorstandsmitglieder pauschal beschuldigt werden. Vizebürgermeister Windisch erklärt, dass er darüber informiert wurde, dass OV Thomas Kloiber die Ergebnisse weitergesagt hätte.  
OV Thomas Kloiber erklärt dazu, dass er mit niemandem darüber geredet hat und fragt Vizebürgermeister Windisch wer diese Behauptung macht.  
Vizebürgermeister Franz Windisch gibt dazu keine Auskunft und meint, dass das wohl in der Firma gewesen sein muss. Er erklärt noch einmal, dass die Sitzung nicht öffentlich war und wenn das wieder vorkommt der Betroffene mit Konsequenzen zu rechnen hat.  
OV Thomas Kloiber erklärt ausdrücklich, dass er keine Auskünfte zur Vorstandssitzung, insbesondere zu den Ergebnissen der Ausschreibung erteilt hat.
- GV Josef Tonweber berichtet, dass die Rohrdurchlässe bei den Abflussgräben im Bereich der Häuser im „Seppacker!“ zum Teil zugeschwemmt sind.
- GR Edwin Lex berichtet, dass gegenüber des Hauses Mogersdorf 101 ein Wegbankett nicht vorhanden ist. Die Stelle müsste abgesichert werden.
- GV Josef Tonweber berichtet, dass vor dem Haus Wallendorf 28 ein Kanaldeckel durchgebrochen ist.
- Umweltgemeinderat Peter Bartolovits ladet die Gemeinderatskollegen zur Teilnahme an der diesjährigen Flurreinigung ein.  
Der Bürgermeister ergänzt dazu, dass die Teilnahme für die Gemeinderäte „Pflicht“ sein sollte.

Ende: 21.40 Uhr

Die Beglaubiger:

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

(Martina Maurer)  
(Franz Windisch)

(Gerhard Granitz)

(Josef Korpitsch)

Protokoll zugesandt, bzw. erhalten:

SPÖ – GR-Fraktion:

ÖVP – GR-Fraktion:

Protokoll an die GR zugesandt: